

Krach wird nicht durch Schweigen bekämpft

Lions-Club startet Bürgernetzwerk gegen Bahnlärm

„Das Rheintal darf nicht zum Frachtkanal der Deutschen Bahn verkommen“, sagt Frank Groß, Sprecher des Arbeitskreises Lions „Pro Rheintal“. Zum 30. Mai startet der Lions Club Rheingoldstraße deshalb das „Pro Rheintal“-Bürgernetzwerk.

KREIS. „Wir können nicht mehr länger zusehen, wie unsensibel hier im Rheintal mit den Menschen umgegangen wird und wie die Kulturlandschaft den Wirtschaftsinteressen der Bahn zum Opfer fällt“, empört sich Groß. Die Lärmmessungen, die von vereidigten Sachverständigen für den Zweckverband Oberes Mittelrheintal vorgenommen wurden, zeigten, dass sowohl bei den Lärm-Spitzenwerten als auch bei den von der Bahn bevorzugten Mittelwerten die Pegel um bis zu 50 Dezibel über den für Menschen zulässigen Normen liegen. Schon zehn Dezibel über der Norm sind unerträglich und gefährden

die Gesundheit. Der Physiologe Prof. Dr. Manfred Spreng von der Universität Erlangen bezeichnet die Situation am Mittelrhein als medizinisch nicht mehr vertretbar und erklärt, dass die Menschen, die diesem Lärm auf Dauer ausgesetzt sind, gesundheitliche Schäden davontragen werden.

Zum 30. Mai startet der Lions Club Rheingoldstraße deshalb das „Pro Rheintal“-Bürgernetzwerk zum Schutz von Leben und Umwelt, Kultur und Denkmälern und zur Förderung von Wirtschaft und Tourismus im Rheintal. Diese Themen hängen nach Ansicht der Lions zusammen und betreffen deshalb alle Bürger und Unternehmen in der Region. Zu lange habe man darauf vertraut, dass Bund und Bahn wirksame und vor allem schnelle Lösungen der Bahnlärmproblematik anstreben. Mit dem jetzigen Ausbau des Schienenkorridors Rotterdam-Genua, der mitten durchs Rheintal führen soll, werde

die Region allerdings im Lärm untergehen, weil der Tourismus und andere Branchen das nicht überleben werden.

Deshalb möchte der Lions-Club mit einer professionellen Kommunikation dagegen ankämpfen. Das brauche allerdings die Solidarität der Bevölkerung und der Wirtschaft, weil der Zug ansonsten abgefahren sei. Mit der Auftaktveranstaltung am Freitag, 30. Mai, im Kulturhaus Oberwesel, zu der Gäste aus dem In- und Ausland er-

wartet werden, startet auch die Internet-Plattform www.pro-rheintal.de. Hier können sich Bürger informieren, Petitionen zeichnen und versenden, sich in Listen eintragen und mit ihrem Wissen und ihren Erfahrungen zu der Idee „Pro Rheintal“ beitragen.

Hinzu kommt eine Vernetzung mit den bestehenden Initiativen von Rotterdam bis Genua, um auch auf europäischer Ebene mehr Gewicht in die Waagschale werfen zu können.



Sowohl gegen den gesundheitsschädlichen Bahnlärm im Rheintal als auch für Wirtschaft und Tourismus will sich das Lions-Bürgernetzwerk „Pro Rheintal“ einsetzen.